

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg
Präsident

24. Juni 2009

Tätigkeitsbericht
zur Wirksamkeit der Handwerkskammer
im 1. Halbjahr 2009

Teil A
Handwerkspolitik

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,

ein erfolgreiches 1. Halbjahr liegt nahezu hinter uns. Mit erheblichem Aufwand haben wir in den regionalen Wachstumskernen unseres Kammerbezirkes gemeinsam mit der IHK den „Tag des offenen Unternehmens“ vorbereitet.

Auf regelmäßigen Zusammenkünften eines Vorbereitungskomitees hat unsere Kammer zusammen mit Vertretern der Staatskanzlei, des Wirtschaftsministeriums und der anderen Wirtschaftskammern Brandenburgs sowie einer Werbeagentur diesen Tag minutiös vorbereitet. Der Erfolg gab uns recht, denn das Ergebnis von vor zwei Jahren wurde - auch unter den gegenwärtigen schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen – überboten.

Auch viele unserer Handwerksunternehmen haben ihr Bestes gegeben. Es hätten noch mehr sein können und nicht immer erfüllten sich die Hoffnungen auf die zu erwartenden Besucherzahlen.

Dennoch war der Tag auch für das Handwerk eine wirksame Werbung. Und ich möchte hinzufügen: Es war nur eine große Aktivität, um besonders Schüler mit dem Handwerk vertraut zu machen. Erst am 17. Juni luden wir alle Schulabgänger am Bundesaktionstag Ausbildung in die Handwerkskammer ein.

Wem der Weg zu weit war, der konnte mit uns über das Internet Kontakt aufnehmen und mit erfahrenen Ausbildungsberatern chatten oder auch den Ausbildungsplatzmanager über eine Hotline anrufen. Auf weitere Aktionen komme ich noch sprechen.

Gemeinsam mit der IHK haben wir am 15. Mai zahlreiche Unternehmen der Landkreise Uckermark und Barnim zu einem **Wirtschaftsempfang im Kloster Chorin** eingeladen.

Als Ehrengast sprach Ministerpräsident Matthias Platzeck über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Anliegen des Empfangs war es, zum einen in einem schönen Ambiente allen Gästen Dank zu sagen für ihre tagtägliche Arbeit.

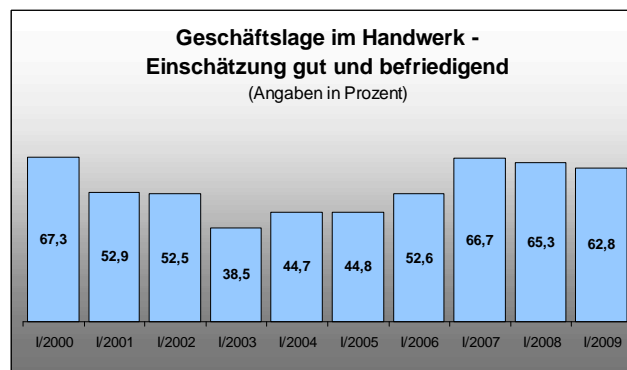
Zum anderen ging es darum, Unternehmer egal welcher Branche zum Gedankenaustausch zusammenzuführen, zum Gespräch über interessante Ideen und möglicherweise gemeinsame zukünftige Projekte. Auch hier muss man sagen: Viele folgten unserer Einladung aber es hätten mehr sein können und damit schließe ich auch jene ein, die hier im Raum sitzen. Immerhin war der Aufwand für diese Veranstaltung beträchtlich.

Für die Unternehmen der Landkreise Oder-Spree, Märkisch-Oderland und Frankfurt (Oder) wird es am 11. September im Kulturhaus Rüdersdorf einen zweiten Wirtschaftsempfang geben. Die Einladungskarten werden viele von Ihnen schon in den nächsten Tagen erreichen.

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,
verehrte Gäste,

im 1. Berichtsquartal 2009 dämpfte nicht nur die Wirtschaftskrise die **konjunkturelle Entwicklung** im Handwerk, sondern auch der lange und harte Winter belastete das Ergebnis im Vorjahresvergleich erheblich.

Grafik: Geschäftslage



In unserem Kammerbezirk beurteilten Ende März 2009 63 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent) der Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage als zumindest zufrieden stellend oder gut. Immerhin 18 Prozent der Betriebe berichten noch über eine gute Geschäftslage.

Diese Einschätzung fiel je nach Gewerbegruppen unterschiedlich aus: Besonders stark verschlechtert hat sich die konjunkturelle Lage in den handwerklichen Zulieferbereichen, die bis in den vergangenen Herbst hinein die Konjunkturlokomotive waren. Dennoch: Deutlich mehr Betriebe als im ersten Halbjahr des Vorjahres sind von Umsatz- und Auftragsrückgängen betroffen. Die Beschäftigtenpläne sind auf weitere Einschränkungen gerichtet, die Erwartungen sind getrübt.

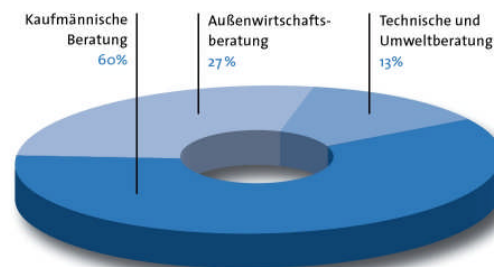
Teil B Gewerbeförderung

Umfassende Beratung

Von der Existenzgründung über die Nachfolgeregelung bis zur Liquiditätssicherung werden unsere Handwerksbetriebe betriebswirtschaftlich und rechtlich kompetent betreut. Dieses Angebot steht unseren Mitgliedsbetrieben kostenlos zur Verfügung.

Grafik: Beratungen

Verteilung der Beratungsleistungen
Abteilung Gewerbeförderung 2008



In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden von den kaufmännischen Betriebsberatern, dem Technischen Berater und der Außenwirtschaftsberaterin der Kammer bisher **490 Beratungen** durchgeführt.

Die Abteilung Gewerbeförderung begleitet die Existenzgründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit, unterstützt eine nachhaltige Unternehmensführung und gestaltet aktiv den Übergabeprozess. Die Führung eines modernen Handwerksbetriebes erfordert gerade in der aktuellen schwierigen Wirtschaftslage von jedem Unternehmer neben den praktischen Kenntnissen auch wirtschaftlichen und rechtlichen Sachverstand. Dazu bietet die Abteilung Gewerbeförderung zahlreiche kostenlose Dienstleistungen an.

Allen an einer Existenzgründung Interessierten stehen die Berater der Handwerkskammer bei der Erarbeitung von Existenzgründungskonzepten mit Rat und Tat zur Seite. Unternehmen, die noch nicht länger als 5 Jahre am Markt sind, unterstützt das „Gründercoaching – Deutschland“ Ziel gerichtet. Als Projektträger im Rahmen des Projektes werden derzeit 42 Fälle (Vorjahr 6 Fälle) bearbeitet.

Seit dem 01.03.2008 wird den Gründer und Gründerinnen im Handwerk ein neuer Service angeboten. Im „Gründer-Center“ erhalten sie erste grundlegende Informationen für Ihre Existenzgründung und können schnell, einfach und unbürokratisch eine Vielzahl von Gründungsformalitäten erledigen. Das „Gründer-Center“ ist somit zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer.

Im Jahr 2009 wurden bereits **28 Existenzgründer** über das „Gründer – Center“ in Frankfurt (Oder) betreut. Diesen Service bieten als zusätzliches Leistungsangebot auch unsere kaufmännischen Berater in den Außenstellen Prenzlau, Eberswalde und Hennickendorf.

Eine Schwerpunktaufgabe der Abteilung Gewerbeförderung besteht in der Erläuterung und Vermittlung von **Förder- und Unterstützungsprogrammen der KfW** zur Konsolidierung der wirtschaftlichen Situation in den Handwerksbetrieben.

Die Erstellung von Konzepten für Investitions- und Gründungsvorhaben sowie die Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen für die Arbeitsverwaltung (50) und für die ILB und die Bürgschaftsbank (11) im Rahmen von Investitionsvorhaben standen im Focus der Arbeit der Berater.

Die „klassische“ **Kapitalbeschaffung** über die Hausbank in Folge von Basel II und anderer sich ändernder Rahmenbedingungen wird immer schwieriger. Ohne ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten werden die Wachstumschancen der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland, und dabei nicht zuletzt der Handwerksbetriebe, stark reduziert.

Durch die seit Jahren stark rückläufige Eigenkapitalbasis sowie die zunehmende Zurückhaltung der Banken bei der Vergabe von Krediten fehlen häufig die notwendigen Reserven, konjunkturell schwierige Zeiten unbeschadet zu überstehen.

Dieser Zusammenhang treibt Handwerksunternehmen immer mehr in die Krise. Die Nachfrage nach Betreuung von Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steigt. Für 8 Unternehmen war der „Runde Tisch“ im Jahresverlauf eine wertvolle Hilfe zur Schwachstellenanalyse und Ableitung geeigneter betriebswirtschaftlicher Maßnahmen. Durch Kooperationen zwischen der Handwerkskammer und den Kreditinstituten der Region und der Bürgschaftsbank wird über die Programme „Handwerkersofortkredit“ und „Regionalbanken für das Handwerk“ ein schnellerer Zugang zu notwendigen Krediten für die Handwerker der Region gewährleistet.

Werden die erforderlichen Unterlagen vollständig eingereicht, gewährleisten die beteiligten Banken eine **zügige Kreditentscheidung**. Neu ist: Ab Juli jeweils am 3. und 4. Dienstag im Monat findet ein **Beratungstag der ILB** in den neuen Räumen des „Gründer-Centers“ statt.

Die Betreuung von Unternehmen vor und während der **Betriebsübergabe** wurde intensiviert. 18 Übergabeberatungen wurden im Jahresverlauf durchgeführt. Es kommt zudem darauf an, dem demografischen Wandel in der Region durch gezielte konkrete Beratung, auch vor Ort, entgegenzuwirken. Die Konsequenzen für das Handwerk stellen sich zum einen mit essenziellen Fragen der Sicherung des Fachkräfte- und Nachwuchsbedarfs und zum anderen in der zu erwartenden verschärften Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt um qualifizierte Fachkräfte.

Auf Grund der demographischen Struktur in Handwerksunternehmen muss mit einem Anwachsen des Beratungsbedarfs zu diesem Thema gerechnet werden.

Um den Mitgliedsbetrieben lange Wege zu ersparen und die regionale Sachkenntnis vor Ort zu nutzen, wird ein Großteil der **Beratungen auch außerhalb der Handwerkskammer** durchgeführt. Ziel ist es, die Beratungsschwerpunkte in der Breite und damit für jeden Betrieb zugänglich zu vermitteln.

Ab Februar wurde das Dienstleistungsangebot der kaufmännischen Beratung auf den Standort Hennickendorf erweitert. Oft werden Berater auch als kompetente Gesprächspartner zu regionalen Veranstaltungen, wie Unternehmerforen, Infotage, Existenzgründerseminare, Messen und in verschiedene Arbeitskreisen eingeladen.

Viele kleine und mittlere Unternehmen aus der Region brauchen Unterstützung, um die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise zu überwinden, um Phasen mit geringer Nachfrage mit nur wenigen substanziellen Einschnitten zu überbrücken. Unter diesem Gesichtspunkt wurde am 04. März 2009 die Veranstaltung „Kurzarbeit und Qualifikation – Das Rettungspaket für Ihren Betrieb?!“ mit guter Resonanz durchgeführt.

Die **Außenwirtschaftsberatung** der Handwerkskammer wird weiterhin stark nachgefragt. Interessierte Unternehmen erhielten vielfältige Informationen, u.a zum Aufbau von Geschäfts- und Kooperationsbeziehungen, Chancen und Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Tätigkeit für deutsche Unternehmen im Ausland oder zu Beteiligungen an Ausschreibungen in der EU.

Am 26.05.2009 fand eine Informationsveranstaltung für Unternehmen statt, welche sich über Möglichkeiten für deutsche Bauunternehmen in Österreich und über die Bildung von Bietergemeinschaften sachkundig machten.

Viele Anfragen, auch von Existenzgründern im Handwerk, zu den Themen **Umweltschutz und Arbeitsschutz** lassen sich nur vor Ort klären. Schwerpunkte in der Umweltberatung waren steigende Energiekosten, energieeffiziente Maßnahmen bei Kundenaufträgen, Nutzung alternativer Energien, Förderprogramme bei der Nutzung alternativer Energien, Auswirkungen der Energieeinsparverordnung 2009, Umweltmanagement und Arbeitsschutzmanagement.

Bei bestehenden Unternehmen sind häufig Fragen zur Standortsicherung zu klären. Begleitend erfolgt eine Beschaffung von Ausrüstungen/ Materialien über die Betriebsbörse der Handwerkskammer. Im Zusammenhang mit ihren hoheitlich – rechtlichen Aufgaben wurde die Kammer in 57 Fällen um Stellungnahme ersucht.

Die Marktpositionen des Handwerks mittels neuer Technologien und Produkte zu erhalten und zu verbessern, ist das Anliegen der **Technologietransferstelle**. Folgende Schwerpunkte werden u.a. nachgefragt: Umsetzung neuer Normen und technischer Regelungen, Fördermitteleinsatz, neue verfügbare Technologien, Managementsysteme in Handwerksunternehmen, Einsatz moderner Kommunikationstechnologien und Förderung von Unternehmensbeteiligungen an Wettbewerben, wie z.B. der Innovationspreis 2009.

Neben der innovativen Beratungstätigkeit für Handwerksbetriebe beschäftigten sich die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) mit langfristig angelegten Projekten und Vorhaben.

Die Technologie-Transfer-Stelle (TTS) führte im Rahmen des Projektes KEGO von Januar bis Juni 2009 insgesamt 18 Veranstaltungen durch. Neben dem regulären Workshopfahrplan und der Grundberatung engagierte sich die TTS besonders im Begleitprojekt „Femme digitale – IT-Kompetenz für Frauen im Handwerk“.

Auf Initiative der TTS und als zusätzlichen Service für unsere Handwerksbetriebe wurde die Einrichtung einer Registrierungsstelle für **qualifizierte elektronische Signaturen** in der Handwerkskammer umgesetzt. Seit 01.06.2008 wird die Möglichkeit geboten, eine personengebundene qualifizierte elektronische Signaturkarte zu beantragen. Diese wird u.a. benötigt für die **elektronische Auftragsvergabe**, das elektronisches Abfall-Nachweisverfahren, elektronische Rechnungsstellung, vollständige elektronische Abwicklung von Mahnverfahren, elektronische Steuererklärung(ELSTER), um nur einige Beispiele zu nennen. Sie ist das digitale Äquivalent der persönlichen Unterschrift.

Wie mehrmals von der TTS berichtet, haben die Europäische Union, der Bund, Länder und Spitzenverbände der Wirtschaft sich auf einen Umstellungszeitplan bis 2010 verständigt. Bis dahin soll Stück für Stück der Großteil der öffentlichen Ausschreibungen und Vergabe auf den elektronischen Weg umgestellt werden. Schon heute wickelt zum Beispiel der Bund manche Ausschreibungen nur noch über seine Vergabeplattformen ab.

Derzeit wird ein visualisierter E-Vergabeleitfaden erstellt, der ab III. Quartal 2009 allen Handwerksbetrieben kostenfrei zur Verfügung stehen wird.

Mit dem so genannten „Breitbandbedarfsatlas“ wurde, nicht zuletzt durch Initiativen der Mitarbeiter der TTS, eine offizielle Plattform im Land Brandenburg im Kampf gegen die Breitband-Unterversorgung im ländlichen Raum geschaffen. Er bietet allen Handwerksbetrieben und privaten Haushalten in unterversorgten Gebieten die Möglichkeit, ihren Bedarf unter www.breitbandatlas-brandenburg.de zu melden. Die Mitarbeiter der TTS engagieren sich diesbezüglich vor allem durch Vortragstätigkeit in Kommunen.

Das Pilotprojekt „Landespräsentationspool“ des Landes Brandenburg, welches durch die grafische Aufbereitung von Geoinformationen besonders für Standortanalysen, -planungen und -vermarktung enorme Vorteile bietet, wird aktiv weiter befördert und mit Daten angereichert.

Messen

Wie in den Vorjahren war die Vorbereitung und Durchführung der „BAUEN+ENERGIE“ 2009 in Frankfurt (Oder) ein Arbeitsschwerpunkt der Beratungsabteilung. Die fachorientierte Publikumsmesse bot für den Fachaustausch und die Deckung des Informationsbedarfs seitens zukünftiger Bauherren einen geeigneten Rahmen.

Handwerksunternehmen nutzten die Gelegenheit, sich in der „Handwerkerstrasse“ gezielt einem aufgeschlossenen Publikum zu präsentieren.

Brandenburgs Handwerk stellte sich auf der diesjährigen Internationalen Handwerksmesse (IHM) vom 11. bis 17. März in München auf dem Gemeinschaftsstand des Bundeswirtschaftsministeriums dar. Die Internationale Handwerksmesse gilt als die Leitmesse für das Handwerk und den Mittelstand in Deutschland. Für den Kammerbezirk Frankfurt (Oder) stellte die „Knötig Nachrichtentechnik GmbH“ auf der IHM ihr Portfolio vor.

Weitere Höhepunkte waren die Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) vom 20. bis 21. März 2009 in Berlin und die Innkontakt in Schwedt.

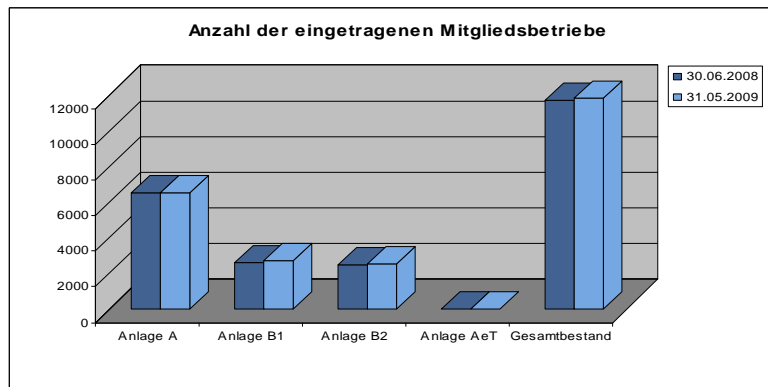
Teil C

Recht

Verehrte Handwerkskolleginnen und -kollegen,

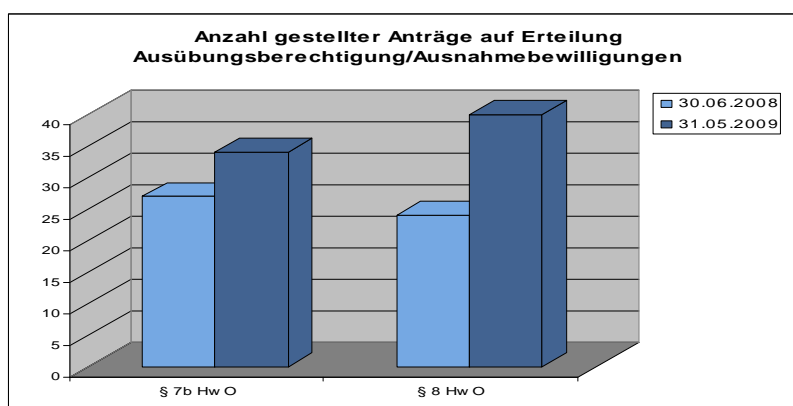
zu den vorrangigen Aufgaben der Handwerkskammer zählt die Führung der Handwerksrolle und des Verzeichnisses der zulassungsfreien Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe.

Der **Gesamtsbestand der Mitgliedsbetriebe** belief sich am 31. Mai auf 11.851, was einen Zuwachs im Vergleich zum 30.06.2008 um 112 Betriebe bedeutet. Der Aufwärtstrend hält damit stetig an. Allerdings fällt der Zuwachs im Vergleich zu den vergangenen Jahren, insbesondere den Jahren 2004 bis 2006, geringer aus.

Grafik: Mitgliedsbetriebe

Der Bestand in der Anlage A, d. h. bei den zulassungspflichtigen Handwerksbetrieben, blieb nahezu unverändert. Die Zahl der zulassungsfreien Handwerksbetriebe in der Anlage B 1 erhöhte sich um 104 Mitglieder im Vergleich zum 30.06.2008. Bei den handwerksähnlichen Gewerben der Anlage B 2 war ebenfalls ein gleich bleibender Mitgliederbestand zu verzeichnen.

Der Erwerb des Meistertitels stellt grundsätzlich den Regelfall zur Berechtigung der Ausübung eines zulassungspflichtigen Handwerkes dar. Allerdings sieht die Handwerksordnung hiervon auch Ausnahmeregelungen vor. Dementsprechend wurden im Zeitraum vom 01.01. bis 31.05.2009 34 Anträge auf Erteilung einer **Ausübungsberechtigung** gem. § 7b HwO gestellt und bearbeitet.

Grafik: Ausübungsberechtigung/Ausnahmebewilligung

Im gleichen Zeitraum wurden 41 Anträge auf Erteilung einer **Ausnahmebewilligung** gem. §§ 8 und 9 HwO eingereicht. Die Anzahl von gestellten Anträgen auf Erteilung einer Ausübungsberechtigung nach § 7a HwO bewegt sich auf einem anhaltend niedrigem Niveau.

Gegenüber den Gewerbeämtern wurden im Rahmen der Amtshilfe in **Gewerbeuntersagungsverfahren** gemäß Gewerbeordnung in diesem Jahr 45 Stellungnahmen erteilt. Die Handwerkskammer wurde gem. § 35 GewO einbezogen, um weitere Tatsachen, die eine Gewerbeuntersagung rechtfertigen, bekannt zu geben.

Unsere Handwerkskammer hat im Jahr 2009 bisher 85 Hinweise mit Anfangsverdacht auf **Schwarzarbeit** in Form der unerlaubten Handwerksausübung erhalten und bearbeitet. Aufgrund der überwiegend von eingetragenen Handwerksbetrieben kommenden Hinweise wurde das Thema der Schwarzarbeitsbekämpfung in diesem Jahr auf verschiedenen Veranstaltungen erörtert.

So informierte die Zollverwaltung unter anderem im Rahmen der Schulungsveranstaltung für Ehrenamtsträger in Sandkrug über die Schwarzarbeitsbekämpfung. Darüber hinaus hat die Handwerkskammer auf Innungsveranstaltungen ihre Arbeit in diesem Bereich dargestellt.

Die Handwerkskammer hat pro Monat ein durchschnittliches Aufkommen von **600 Gewerbeanzeigen** (An-, Ab- sowie Ummeldungen) zu bearbeiten.

Dabei ist unter anderem festzustellen, ob bzw. welche handwerksrechtlich relevanten Tätigkeiten durch die Gewerbetreibenden ausgeübt werden und ob entsprechende Eintragungen bei der Handwerkskammer vorliegen. Mit Betrieben, die bisher keine Eintragungen realisiert haben, setzt sich die Handwerkskammer entsprechend in Verbindung.

Die **Rechtsberatung** der Abteilung Recht ist eine unverzichtbare Dienstleistung der Handwerkskammer. In diesem Jahr nutzten bisher 490 Mitglieder diese kostenlose Möglichkeit.

Im Bereich des Arbeitsrechts bezogen sich die Anfragen auf die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Bedingt durch wirtschaftliche Engpässe der Betriebe gab es am häufigsten Fragen zu Inhalt, Form und Frist einer rechtssicheren Kündigung. Mehrfach wurde aber auch um die Überprüfung von Arbeitsverträgen sowie von Ausbildungsverträgen gebeten oder nach entsprechenden Mustern und Tarifverträgen nachgefragt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Werkvertragsrecht. Hier erfolgten vor allem Beratungen zu den Möglichkeiten der Durchsetzung offener Forderungen, wobei es oft Anfragen zur Höhe der Vergütung gab, wenn diese nicht ausdrücklich vereinbart und streitig war. Hohen Beratungsbedarf gab es zudem im werkvertraglichen Gewährleistungsrecht.

Über die Rechtsberatung hinaus boten die Rechtsberater auch Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen auf Erlass eines Mahnbescheids und beim Formulieren einer Klageschrift.

Die juristischen Veröffentlichungen in der Kammerzeitschrift und auf der kammereigenen Internetseite veranlassen viele Mitglieder, sich einzelfallbezogen beraten zu lassen. In der Kammerzeitschrift und auf der Internetseite gibt die Rechtsabteilung stets rechtliche Hinweise, insbesondere zu aktuellen Gesetzesänderungen.

So wurde unter anderem ein umfassender Artikel zum Forderungssicherungsgesetz veröffentlicht, welches am 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist. Inhalt des Gesetzes ist eine Modernisierung des Werkvertragsrechts für eine schnellere und leichtere Durchsetzung von Forderungen. Zum Bauforderungssicherungsgesetz verabschiedeten die ostdeutschen Präsidenten in Chemnitz am 5./6.6.09 eine Resolution. Sie sprachen sich entgegen anders lautenden Bestrebungen für den Erhalt dieses Gesetzes in der jetzigen Fassung aus.

In regelmäßigen Internetbeiträgen macht die Handwerkskammer auf aktuell im Umlauf befindliche irreführende Schreiben dubioser Institutionen und Unternehmen aufmerksam.

Die **Vermittlungsstelle** der Rechtsabteilung verzeichnete in den ersten fünf Monaten dieses Jahres aufgrund von Streitigkeiten zwischen Mitgliedsbetrieben und ihren Auftraggebern wegen nicht oder unzureichend erfüllter Vertragserfüllungs- oder Gewährleistungsansprüche sowie unbezahlter oder unzureichend bezahlter Rechnungen 37 Beschwerden. Davon wurde in 17 Fällen die Durchführung eines Vermittlungsverfahrens beantragt. Die Durchführung eines solchen Verfahrens ist für die streitenden Parteien freiwillig und kostenlos. In diesem Jahr konnte bisher in drei Fällen ein Vergleich erzielt werden.

Sachverständigenwesen

Ein Sachverständiger muss vor seiner Bestellung in einem besonderen Prüfverfahren der Handwerkskammer und der einschlägigen Fachgremien unter Beweis stellen, dass er für das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen geeignet ist. Hierzu muss er entsprechende Nachweise erbringen und die Prüfung der besonderen Fachkunde bestehen.

Die Handwerkskammer führt gegenwärtig **74 Sachverständige**. Ihre Anzahl ändert sich infolge von Neu- oder Abbestellungen im Amt, was mehrfach der Fall war.

Diese Sachverständigen wurden von der Handwerkskammer auf zahlreiche Anfragen von Gerichten, Verbrauchern und Handwerkern benannt.

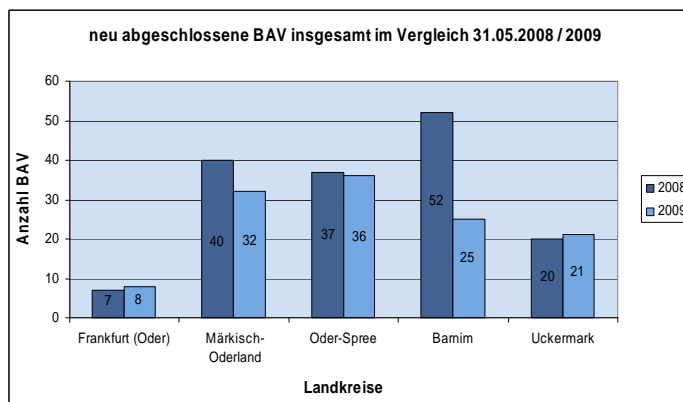
Teil D Berufsbildung

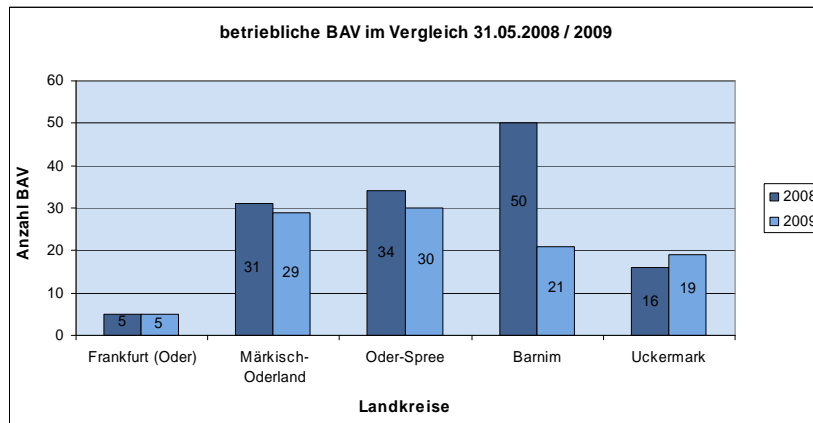
Sehr geehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,
verehrte Gäste,

die **demografischen Veränderungen** fangen an, ihre „Spuren“ zu hinterlassen. Dazu kommen steigende Qualifikationsanforderungen in allen Bereichen der Wirtschaft. Dem steht eine Generation gegenüber, deren Bildungsentwicklung teilweise stagniert. Wir erwarten im Jahr 2015 einen Engpass an Akademikern und Arbeitskräften mit Berufsabschluss. Dagegen wächst die Gruppe der Geringqualifizierten.

Aufgrund der zurückgehenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren muss alles getan werden, um die noch vorhandenen Jugendlichen gut auf die Ausbildung vorzubereiten und zu motivieren. Dieser Aufgabe hat sich auch die Abteilung Berufsbildung gestellt.

Grafik: Neue Berufsausbildungsverhältnisse





Für das neue Ausbildungsjahr 2009 wurden bisher 123 Berufsausbildungsverhältnisse, davon 104 betriebliche, in die Lehrlingsrolle eingetragen. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren es 153 Registrierungen. Der Rückgang lässt sich u. a. mit zurückgehenden Fördermaßnahmen der Arbeitsagentur erklären.

Diese ersten Zahlen lassen jedoch auch einen Rückgang der Ausbildungsplätze zum 31.12.2009 vermuten. Eine zuverlässige Prognose ist derzeit verfrüht.

Unsere Unternehmen haben bis heute soviel **Ausbildungsplätze** wie in keinem Jahr zuvor bereitgestellt. In unserer Lehrstellenbörse konnte man zum Stichtag 31. Mai über 350 offene Lehrstellen finden.

Die Abteilung Berufsbildung unternimmt derzeit alle Anstrengungen, nicht nur Lehrstellen im Handwerk anzuwerben sondern auch Jugendliche von einer Ausbildung im Handwerk zu überzeugen. So waren wir seit Jahresbeginn bisher auf 17 Bildungsmessen vertreten.

Bei 56 Schulbesuchen wurden Schüler nicht nur über das Handwerk und seine Ausbildungsmöglichkeiten informiert, es konnten auch bereits 5 **Kooperationsvereinbarungen mit Schulen** zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsfrühorientierung abgeschlossen werden.

Geplant sind in diesem Jahr noch weitere Aktionen, um die freien Lehrstellen zu besetzen, wie z.B. zwei Last-Minute-Lehrstellenbörsen im Juli. Besondere Probleme bereitet uns zurzeit die Besetzung von freien Ausbildungsplätzen in den Branchen Elektro und Metall. Die Bewerber erfüllen in vielen Fällen nicht die erforderlichen Voraussetzungen!

Ich bitte Sie alle, diese Bemühungen der Handwerkskammer und die vieler Unternehmen nach Kräften zu unterstützen. Bilden Sie aus und ermutigen Sie alle Ihre Handwerkskollegen dazu!

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Alle Unternehmen, die sich für eine Einstiegsqualifizierung für Jugendliche unter 25 Jahre interessieren, werden vom passgenauen Vermittler sehr umfangreich über den Inhalt dieses Praktikums beraten und beim Ausfüllen der Anträge und Verträge unterstützt.

In Vorbereitung auf die Nachvermittlungsaktionen im Herbst jedes Jahres wird umfangreich in den Betrieben für die Bereitstellung eines solchen Praktikumsplatzes geworben.

Die Unternehmen, welche einen EQ-Vertrag (Einstiegsqualifizierung) abgeschlossen haben, werden vom passgenauen Vermittler mit dem Ziel besucht, zu erfahren, ob der Praktikant in ein betriebliches Lehrverhältnis übernommen werden kann. Bei Nichtübernahme wird dieser Jugendliche aktiv bei der Lehrstellensuche unterstützt.

Insgesamt wurden bis zum 31.05. **104** EQ-Verträge bei uns registriert. Bisher gibt es 30 feste Zusagen von Unternehmen, die Jugendlichen in ein Ausbildungsverhältnis ab dem Sommer 09 zu übernehmen.

Gesellenprüfungen

Es geht künftig aber nicht nur darum, die freien Lehrstellen zu besetzen, sondern auch die Qualität der Berufsausbildung weiter zu erhöhen.

Die Bedeutung dieses Zieles lässt sich auch an den Prüfungsergebnissen der Gesellenprüfungen im Winterprüfungszeitraum 09/09 verdeutlichen. Bis zum 31.05.2009 wurden insgesamt 637 Prüfungen aus dieser Periode ausgewertet.

Davon haben 481 Teilnehmer ihre Prüfung mit mindestens ausreichenden Leistungen erfolgreich abschließen können. Es ergibt sich somit eine **Bestehensquote von 75,5%**. Dieses Ergebnis kann für uns noch nicht zufrieden stellend sein.

Die **Ausbildungsberatung** der Handwerkskammer ist ein wichtiges Angebot für Lehrlinge, Ausbildungsbetriebe, Eltern und Lehrer in allen ausbildungsrelevanten Fragen. Dabei informieren, beraten und kooperieren unsere erfahrenen Ausbildungsberater mit allen Ausbildungsbeteiligten.

Bei den Betriebsbesuchen der Ausbildungsberater steht oft die persönliche Beratung vor Ort im Vordergrund. Betriebe, die erstmals ausbilden möchten, werden grundsätzlich besucht. Hier geht es um die Feststellung der Eignung als Ausbildungsbetrieb sowie um die Klärung aller Fragen um ein Ausbildungsverhältnis. Diese Fragen können nur unmittelbar im Betrieb geklärt werden. Der Besuch vor Ort gibt häufig auch Anregungen zur Aus- und Weiterbildung in weiteren Berufen.

Prüfungswesen

Die Teilnehmeranzahl an **Meisterprüfungen** hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr verringert. Wir gehen davon aus, dass zur Meisterfeier am 26. September nur etwa **100 Jungmeister** ihre Meisterbriefe in Empfang nehmen werden. 2008 waren es noch 141.

Es ist aber ein Trend zu verzeichnen, der in den kommenden Jahren wieder steigende Meisterzahlen vermuten lässt.

Im Fortbildungsbereich konnte der Abwärtstrend vergangener Jahre gestoppt werden. 2008 realisierte die Geschäftsstelle 256 Prüfungsdurchläufe. Im laufenden Jahr ist zu vermuten, dass sich vergleichbare Zahlen einstellen werden.

Seit 2006 sind bei der Geschäftsstelle Prüfungswesen der Handwerkskammer Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüsse angesiedelt. 2008 wurden in 12 Ausbildungsberufen für 487 Teilnehmer 169 Zwischen-, 238 Gesellen- und 80 Abschlussprüfungen organisiert, wobei die Durchfallquote bei den Gesellenprüfungen 35,0% und bei den Abschlussprüfungen 36,3% betrug.

Gegenwärtig finden die Sommerprüfungen statt. Es ist davon auszugehen, dass die Zahlen von 2008 sich in etwa wieder einstellen werden. Auffallend ist, dass die Zulassungsvoraussetzungen zur Ablegung der Gesellen- und Abschlussprüfungen zunehmend nicht mehr erfüllt werden. In der Regel sind Fehlzeiten in der Ausbildungszeit der Grund.

Teil E

Bildungszentrum

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung

Wir können einschätzen, dass die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in allen Fachbereichen auch in diesem Jahr kontinuierlich und in hoher Qualität durchgeführt wird.

Die Impulse zur ständigen Verbesserung und Anpassung der ÜLU an die Erfordernisse der Gesamtausbildung kommen in hohem Maße aus den Beiratsitzungen.

Zahlreiche neue Kurse werden in diesem Ausbildungsjahr erstmals eingeführt. In den Beschlüssen des Berufsbildungsausschusses sind diese Änderungen ausführlich ausgewiesen.

Meisterschule/ Weiterbildung

Die von uns vorausgesagte Stabilisierung der Ausbildung von Meisterschülern ist noch übertroffen worden. Die errechneten **Teilnehmerstunden**, als einzig vergleichbare Werte, lagen um 10 % höher als im Jahr 2007.

Hervorheben möchte ich, dass im April dieses Jahres 63 Teilnehmer in drei Klassen die Meistervorbereitung in den Teilen III und IV begonnen haben, davon allein 46 Teilnehmer in Vollzeit.

Es ist abzusehen, dass in den **Teilen I und II** für die Gewerke Elektrotechnik, Installateur und Heizungsbau, Kraftfahrzeugtechnik und Maler/Lackierer im Herbst der Unterricht beginnen kann.

Zurzeit befinden sich 255 Meisterschüler in der Ausbildung.

In der **Weiterbildung** überstiegen die Teilnehmerzahlen im Schweißen und in den AU-Lehrgängen der Kraftfahrzeugtechniker die der Vorjahre beträchtlich; im Schweißen vor allem durch Teilnehmer, die von der Agentur für Arbeit mit Bildungsgutscheinen ausgestattet wurden. Die wieder aufgelegte Vortragsserie Baurecht wurde auch gut angenommen.

Im Bereich der so genannten großen Lehrgänge schlossen Bilanzbuchhalter im Frühjahr ihre Ausbildung ab und es laufen die Kurse Betriebswirte und Gebäudeenergieberater.

Die Weiterbildungswilligkeit bei anderen Angeboten ist eher gedämpft.

In Gewerken, wie z.B. Maler/Lackierer, kann man mit den Angeboten der Herstellerindustrie nicht konkurrieren.

Kooperatives Modell

Im Kooperativen Modell werden derzeit im Bildungszentrum insgesamt 9 eigene Maßnahmen mit 113 Teilnehmern betreut. Ab Herbst dieses Jahres werden sich die Teilnehmerzahlen jedoch deutlich reduzieren.

Brandenburgische Berufsfachschule für Kosmetik

Bedingt durch die demografische Entwicklung und den Verlust des Status' einer Ersatzschule, wodurch keine Fördergelder mehr für diese Ausbildung gewährt werden, werden wir im Jahr 2009 voraussichtlich keine neue Ausbildung zur Kosmetikerin beginnen. Momentan befinden sich 10 junge Frauen im ersten Lehrjahr dieser selbst finanzierten Ausbildung.

Projektmanagement

Eine zunehmende Bedeutung für das Handwerk hat die Projektarbeit gewonnen. Die Vorhaben im Bereich Projektmanagement umfassen die Themen Unternehmensübergabe und Berufsorientierung bis hin zur Nachqualifizierung von jungen Erwachsenen mit Abschluss. Dabei steht die nachhaltige Fachkräftesicherung für das Handwerk im Mittelpunkt.

Im Rahmen des Projekts „Pro-**Beruf-Ost**brandenburg“ mit einer Laufzeit von 4 Jahren soll der Anteil von jungen Erwachsenen ohne Berufsabschluss spürbar gesenkt und somit die Beschäftigungschancen dieser Gruppe dauerhaft verbessert werden.

Das Projekt richtet sich ebenfalls an Unternehmen mit Fachkräftebedarf, die daran interessiert sind, ihre gering qualifizierten Beschäftigten mit Orientierung auf einen Abschluss weiterbilden zu lassen.

Zum wiederholten Mal beteiligte sich das Bildungszentrum am Programm Regionalbudget in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree. Ziel des Projekts ist es, ausbildungs- und arbeitslose Jugendliche durch eine modulare Qualifizierung auf eine Wiedereingliederung in eine Ausbildung oder in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Unternehmen der Region vorzubereiten.

Dazu wurden Jugendliche im Bildungszentrum passgenau entsprechend des anvisierten gewerblich-technischen sowie kaufmännischen Berufes qualifiziert. Mit dem Ende des Projekts soll eine Vermittlungsquote von 50 % der Teilnehmer erreicht werden.

Ein weiteres Projekt heißt „Bessere Ausbildungsperspektive durch Berufsorientierung im **Handwerk**“. Es richtet sich an über 800 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Klasse 7 - 9) der Oberschulen aus dem Landkreis Märkisch-Oderland. Eine praktische Berufsorientierung befähigt Jugendliche in einem umfassenden Sinne zur späteren Arbeits- und Berufswahl.

In den Werkstätten unserer Bildungsstätte Hennickendorf lernen die Schülerinnen und Schüler mindestens 5 Handwerksberufe handlungsorientiert unter der Anleitung erfahrener Ausbilder und Lehrmeister kennen. Für das Handwerk und das gesamte Land Brandenburg liegt darin die Chance, die Abwanderung der Jugend in andere Bundesländer zu stoppen.

Mit dem Projekt "Erfolgreiche Kontinuität durch **Moderation der Betriebsnachfolge**" wird eine professionelle Begleitung von Unternehmensnachfolgen ermöglicht und unterstützt die Unternehmerinnen und Unternehmer bei dem Übergang in den Ruhestand. Dadurch wird sowohl die wirtschaftliche Existenz des Unternehmens als auch das Fortbestehen der Arbeitsplätze gesichert. Somit sind bereits 41 Unternehmen, mit der Absicht den Betrieb an einen Nachfolger rechtsverbindlich zu übergeben bzw. den Nachfolgeprozess einzuleiten, aufgenommen worden. Bei durchschnittlich 10,9 Mitarbeitern sind bis zum 28.02. dieses Jahres insgesamt 447 Arbeitsplätze erhalten und gesichert worden.

Teil F **Schluss**

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,

mit den von mir dargestellten Ergebnissen haben wir uns eine gute Ausgangsposition erarbeitet, um die Aufgaben dieses Jahres bewältigen zu können. Ich danke allen Ehrenamtsträgern und hauptamtlichen Mitarbeitern ganz herzlich für ihr Engagement.

Ich wünsche Ihnen und uns einen erholsamen Urlaub und viel Erfolg in den verbleibenden Monaten bis zu unserer Herbstvollversammlung! Bleiben Sie alle gesund und gehen Sie wie bisher mit Elan und Freude an die Bewältigung der Aufgaben. Ich wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

Schließlich möchte ich noch eine Bitte aussprechen: Auch wenn die Parteienlandschaft im Land Brandenburg nicht leicht zu durchschauen ist und wir es nicht mit einer Entscheidung zwischen schwarz und weiß zu tun haben, so bitte ich Sie: Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr und gehen Sie nach sorgfältiger Prüfung im September zur Wahl. Der Brandenburgische Handwerkskammertag wird rechtzeitig Wahlprüfsteine zu Ihrer Orientierung veröffentlichen. Ebenso werden wir ein Wählerforum mit Kandidaten durchführen.

(Zeichen (brutto): Von 33.519)